

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der Aalener Kern- und Weststadt

6

11. Februar 2024

101. Jahrgang

d`Fasnet goacht it under

D`Fasnet isch von Afang a polidisch. Sie isch immr ganz na am Menscha dra. Drum hoat-se au was Religiöses. Sie will dia Welt it nur aufn Kopf stella. Sie macht au Vorschläg, wie so manches besser laufa kennt. Viele saget, dass sich unsre Gsellschaft in einem heillo-sen Zustand befindet und nicht mehr zu redda isch. Doa widerspricht dr Aposchtel Paulus ganz entschie-da, wanner im Römer-brief schreibt, dass unser Gott die Weld it richda will. Noi, er willse redda. „Leaba mir, so leaba mir dem Herrn. Schterba mir, so schterba mir dem Herrn“. (Röm 14,8) Abschtorba isch so einiges seid die Pande-mie wie a Furie it nur unsre Körper ploagte. Kinder hoant seidher so viel Ohraschmalz, dass se nemme zuhöra kennet und bei man-che Greßere hoats des letschde Hirnschmalz vernichtet. Andersch isches schwer zu er-klära, warum jetzt plötzlich so viele kom-mische Gedanga in Fragen der Gsundheit, Polidik und Weltanschauung um sich greifet.

Die amerikanische Publizischdin Susan Son-tag hoat vor 60 Joahr in de Zeida von „wi schäll overkamm“ gschriebe, Amerika sei auf einem Völkermord gegründet. Des hoat it alle gfalla. Aufbassa müsse mr au bei uns. Des Kennzeichen D stand amool für Freiheit, Frie-

da und Einigkeit; it für die Drecksarbet be-leidigender Schmiereien und menschaverach-tenden Paroola.

Wenn sich dr braune Mob amool mehrheitlich und flächadeckend in de Abgeordnetesässel einiger Landesparlamente breitmacht, isches

fascht und faschidisch gsä zu spät. Auf de Demos für di Demokratie zoiget viele Flagge. Guat so. No wichdiger isches in de Schula und in dr Arbet nazu-schtanda, wens drauf ankommt: „Bei uns goatch des oi für allemal nemme“. Isch doch die Grün-dung unserer Reublig mit Ab-strichen koi auf-zwungene Stroaf gwä. Sie isch ganz bewusst so freiheitlich ausglegt, weils doamoals viele gäba hoat, die von einem guada

demogradischa Geist ergriffa waret. Do soll sich grundsetzlich koi Jota dra ändra. Foara bar Joahr hoat dr Neil Young aufem Markt-platz von Harlem mit dr „grootsten band von nederland“, mit iber 250 Musigern seinen Song „Rockin in dea Frie World“ gspielt. Gugs dr im Indernet a. So sieht a freie, friedliche und freeliche Weld aus.

Wolfgang Fimpel



Fasching 1979 der Aalener Fastnachtszunft, Bohltornhalle
Quelle: Stadtarchiv Aalen

6. Sonntag im Jahreskreis (B)
1. Les: Lev 13, 1–2.43ac.44ab.
45–46
2. Les: 1 Kor 10, 31–11,1
Ev: Mk 1, 40–45

Samstag 10. Feb.

St. Maria

08.00 Eucharistiefeier
Les: 1 Kön 12, 26–32; 13,33–34
Ev: Mk 8, 1–10

St. Bonifatius

18.30 Wortgottesfeier
mit Kommunion (B. Ritter)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse (F. Dolderer)

Sonntag 11. Feb.

St. Elisabeth

09.00 Eucharistiefeier (H. Knoblauch)

Ostalbkrinikum

09.00 Wortgottesfeier
mit Kommunion (K. Fritscher)

Salvator

10.30 Wortgottesfeier
mit Kommunion (G. Hägele)

St. Maria

10.30 Eucharistiefeier (W. Sedlmeier)

St. Thomas

10.30 Eucharistiefeier (D. Nindjin)

Heilig-Kreuz

10.30 Eucharistiefeier ital.Gde
(J. Mukendi)


St. Michael

10.30 Eucharistiefeier kroat.-dt.
Patrozinium (V. Koretić)

Heilig-Kreuz

19.00 Eucharistiefeier (D. Nindjin)

„Auf ein Wort“
Sonntag, 11.2., ab 9 Uhr
mit Wolfgang Fimpel

 YouTube:
„Katholische Kirche Aalen“

Sonntag 11. Feb.

Heilig-Kreuz

19.00 + Erna und Frieda Brunner

Montag 12. Feb.

Les: Jak 1, 1-11

Ev: Mk 8, 11-13

St. Elisabeth

09.30 Rosenkranz

10.00 Eucharistiefeier

Heilig-Kreuz

17.00 Rosenkranz

Peter und Paul

18.30 Gebetskreis für unsere

Seelsorgeeinheit Aalen

Dienstag 13. Feb.

Les: Jak 1, 12-18

Ev: Mk 8, 14-21

St. Bonifatius

08.30 Eucharistiefeier

St. Maria

16.00 Rosenkranz

St. Michael

18.30 Eucharistiefeier entfällt

St. Augustinus

18.30 Valentins-Gottesdienst
mit Paarsegnung

Mittwoch 14. Feb.

Aschermittwoch

1. Les: Joël 2, 12-18

2. Les: 2 Kor 5,20 – 6,2 Ev: Mt 6, 1-6.16-18

St. Maria

09.00 Eucharistiefeier (W. Sedlmeier)
mit Erstkommunionkindern

16.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier (H. Knoblauch)

Ostalbkrankenhaus

16.00 Ökumenischer Gottesdienst

Salvator

18.30 Eucharistiefeier (D. Nindjin)
mit Erstkommunionkindern

St. Bonifatius

18.30 Eucharistiefeier (F. Dolderer)

alle Gottesdienste mit Aschenbestreuung

Der Gottesdienst in
Peter und Paul entfällt!

Kaleidoskop

Fastenzeit 2024

Lange Jahre hatte die Fastenzeit im geistlichen Leben unserer Gemeinden eher eine untergeordnete Bedeutung. In den letzten Jahren aber wurden Konsumverzicht, Fasten und geistliche Erneuerung in der Vorbereitung auf Ostern wieder intensiver gelebt. In den letzten Wochen traf ich immer wieder Gemeindemitglieder, die mir so oder ähnlich sagten: „Gott sei Dank kommt bald die Fastenzeit.“ Ich weiß es von mir selbst, diese Zeit des kollektiven Verzichts macht es leichter NEIN zu sagen: „Jetzt bitte nicht. Ein anderes Mal wieder. Ich mache das ganz bewusst. Danke nein.“ Ein paar Vorsätze tun dabei gut, wie man diese Zeit gestalten will. Und in einer Gruppe fällt es sowieso leichter. Also überlegen Sie für sich, wo Sie die nächsten Wochen Ihren persönlichen Akzent setzen wollen. Vielleicht gibt es ja auch etwas zu bedenken, zu entscheiden, zu vergeben, um Verzeihung zu bitten..... In der Apostelgeschichte werden große Entscheidungen nicht nur durch Diskussionen, sondern auch durch vorheriges Fasten und Gebet getroffen. In dieser Tradition stehen wir. Schön, dass wir dabei sind, diese wieder neu zu entdecken.
Wolfgang Sedlmeier

P.S.: Aschermittwoch und Karfreitag sind Abstinenztage (am besten gar nichts essen, aber ausreichend trinken). An allen Wochentagen in der Fastenzeit Verzicht nach eigenem Vorsatz. Versöhnung! Gebet! Feiern der Geheimnisse!

Valentins-Gottesdienst für Paare am Dienstag, 13. Februar, 18.30 Uhr in St. Augustinus

„Love lift us up where we belong“

ALLE Paare und Liebende sind herzlich eingeladen!
Musik und Gedanken, Zuspruch und Impulse und am Ende ausreichend
Zeit, sich als Liebende in den Segen Gottes zu stellen.

Pfarrer Dominique Nindjin, Familienreferentin Maria Ebeling und
Jugendreferent Martin Kronberger laden herzlich ein.



Bericht zur Sitzung des Gesamtkirchengemeinderats am 31. Januar 2024

• Als Gast im Gremium berichtete Josef Kaudel von der Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO e.V.). Die AJO wurde 1987 durch die katholische und evangelische Kirche in Aalen gegründet, ihr Ziel ist es, Menschen in Ausbildung bzw. Arbeit zu bringen, außerdem wird ein Second Hand-Laden betrieben. Derzeit betreut die AJO etwa 500 Personen in Aalen sowie an weiteren Standorten in Schwäbisch Gmünd, Ellwangen und Heidenheim. Josef Kaudel war zwanzig Jahre lang Vertreter der Gesamtkirchengemeinde bei der AJO und legt sein Amt nun altershalber nieder. Als Nachfolger stellte sich Markus Katzenmaier zur Verfügung, den das Gremium per Beschluss bestätigte. Das Gremium bedankt sich bei Josef Kaudel für sein jahrelanges Engagement und wünscht Herrn Katzenmaier alles Gute für sein neues Amt.

• Die Kindergartenbeauftragte Claudia Fröhlich informierte über den Stand bei den Kita-Einrichtungen. Aufgrund der Personalsituation ist es z.B. in St. Vinzenz nach wie vor nicht möglich, in der Ganztagesbetreuung eine Abdeckung von 50 Stunden pro Woche anzubieten. Momentan können 45 Stunden sichergestellt werden.

• Die Familienreferentin Maria Ebeling stellte ein von der Diözese ausgeschriebenes Projekt vor, auf das sich die Gesamtkirchengemeinde bewerben wird: „Religiöse und weltanschauliche Vielfalt in KiTa-Teams – Ein Beitrag zur Profilierung der Kitas in der Diözese als Segensorte“. Da katholische Kindertagesstätten vermehrt Kinder auch aus nichtchristlichen Familien aufnehmen, soll im Rahmen des Projekts untersucht werden, inwiefern durch die Einstellung einer z.B. muslimischen Fachkraft das katholische und religionspädagogische Profil einer Einrichtung weiterentwickelt werden kann und religiös heterogene Kita-Teams positiv wirken können. Im Rahmen des Projekts wird eine pädagogische Fachkraft, die einer anderen Religion oder Weltanschauung angehört, unbefristet angestellt. Das Kita-Team wird über einen Zeitraum von 3-4 Jahren in einer Studie wissenschaftlich begleitet. Als Einsatzstelle ist das Familienzentrum St. Josef vorgesehen, in dem lediglich 7% der Familien katholisch sind und eine Muslima bereits zu 85% angestellt ist. Nach intensiver Beratung wird der Beschluss gefasst, sich für das Projekt zu bewerben und gleichzeitig die Diskussion um die katholische Profilierung unserer Kindertagesstätten im Gremium weiterzuführen.

• Kirchenpfleger Steffen Prümmer informierte darüber, dass in diesem Jahr der Regeltermin für die Bauschau der Gemeinden St. Maria und Salvator ansteht. Eine Bauschau ist im fünfjährigen Turnus in jeder Kirchengemeinde durch einen Sachverständigen durchzuführen. Als Sachverständiger soll wie bisher ein Architekturbüro beauftragt werden.

• Im nichtöffentlichen Sitzungsteil wurden Beschlüsse bezüglich Chorleiterhonorar getroffen und Informationen zur zweiten Ausschreibung der Chorleiterstelle für den Salvatorchor weitergegeben. Im Zusammenhang mit einem diözesanen Dekret über die Weiterentwicklung der Kirchenpflegen wurde über eine Eingruppierung und Deputatsberechnung beraten und beschlossen.
Anne Henze

Peter und Paul
16.30 Anbetung

Salvator
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

St. Elisabeth
09.30 Rosenkranz
10.00 Eucharistiefeier

St. Thomas
15.00 Rosenkranz

St. Augustinus
18.00 Eucharistiefeier
anschließend Anbetung

Gottesdienste in den
Seniorenwohnheimen

(nur für HeimbewohnerInnen)

KWA Albstift
Do 15.2. 15.30 Wortgottesfeier

Beichtgelegenheit
von 16.30 – 17.15 Uhr in

Salvator
Sa 10.02. Pfarrer Dolderer

St. Maria
Sa 17.02. Pfarrer Dominique

Vorankündigung:



Impressum:

Kath. Gesamtkirchengemeinde
Bohlstr. 3, 73430 Aalen,
Tel. 07361 / 37058-100
Redaktion (verantwortlich):
Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Email-Adresse der Redaktion
Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de
www.katholische-kirche-aalen.de
Redaktionsschluss: Freitags 12.00 Uhr

Kurz und bündig

Kolpingsfamilie
Aalen



- Sa 10.2.-16.2. Großputz in der Kolpinghütte. Wir freuen uns auf viele HelferInnen! Nähere Infos bei Lilo Ackermann.
- Fr 16.2. 19 Uhr Sängerstamm-tisch im „Küferstüble“

Fastenkalender

als Begleiter durch die Fastenzeit liegen an den Schriftenständen der Kirchen zum Kauf aus.
Preis 3 €.

Demo für die
Demokratie

Ein starkes Zeichen für unser demokratisches Grundgesetz



und gegen Rechtsradikalismus setzten tausende Menschen in der Aalener Innenstadt am vergangenen Samstag. In dem bunten Demonstrationszug, der nahezu die ganze Altstadt umfasste, waren alle Generationen vertreten. Die Vertreterinnen aus dem breiten „Bündnis gegen Rechts“ machten in ihren Redebeiträgen deutlich, dass eine menschenverachtende Politik und Haltung unseren demokratischen Grundwerten widerspricht.

Unsere katholischen Kirchengemeinden sind international, für Rechtsradikalismus gibt es darin keinen Platz.

Wolfgang Fimpel

Vorankündigung:

Ökumenische Bibelwoche zur Urgeschichte
„Und das ist erst der Anfang...“



von Dienstag, 20. bis Freitag, 23. Februar 2024

Di, 20.2. um 14 Uhr Ökum. Seniorenmittag, Ev. Gemeindehaus
Mi, 21.2. um 19.30 Uhr, Bibelabend im CVJM, Jahnstraße 75
Kanzeltausch am Sonntag, 25. Februar zu Genesis 1, 26-31
„Gottes Schöpfung – Geschenk und Verantwortung“

Im Auf und Ab des Lebens

Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die

- mit Wasser aus den Quellen des Erlösers getauft wurden:
Luisa Marie Hoydem
- im Vertrauen auf unseren Herrn verstorben sind:
Katharina Maria Schmeh, 89 Jahre
Gebhard Glessing, 81 Jahre
Maria Jungwirth, 91 Jahre
Franz Pöschl, 88 Jahre
Domenico Cataldo, 85 Jahre

Kath. Öffentliche
Bücherei



Bohlstr. 3, Aalen

Liebe Leserinnen und Leser,
unsere Bücherei hat am
Montag und Mittwoch
jeweils von 16.30 bis 18 Uhr
geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.

Ihr Bücherei-Team

Die Telefonnummer für seelsorgerliche Notfälle ist außerhalb der Bürozeiten auf dem Anruferbeantworter zu erfahren.

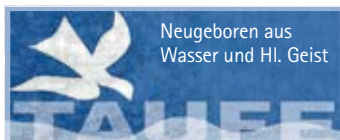


Ökumenischer
Hospizdienst
Aalen e.V.

Wir begleiten Schwerkranke, Sterbende und ihre Angehörige – ambulant und kostenlos – Wir kommen dorthin, wo Sie uns brauchen: nach Hause, in Pflegeheime oder ins Krankenhaus.
Hospizbüro: Tel. 07361/555056
Einsatzleitung: 0171/2069420
info@aalener-hospizdienst.de
www.aalener-hospizdienst.de

Abkürzungen stehen für

SK	Salvatorkirche
SH	Salvatorheim
GH	Gemeindehaus
ESH	Edith-Stein-Haus



in unseren Gemeinden:

Salvator	
18.02.2024	12.00 Uhr
21.04.2024	12.00 Uhr
St. Maria	
10.03.2024	12.00 Uhr
12.05.2024	12.00 Uhr
St. Bonifatius	
21.09.2024	14.30 Uhr
St. Thomas	
05.05.2024	12.00 Uhr
09.06.2024	12.00 Uhr

Taufen sind in allen Hauptkirchen in der Osternacht am 30.03.2024, 21.00 Uhr, möglich.

Kita Report

heute: Kath. Kindertageseinrichtung St. Augustinus

- Der Fasching steht vor der Tür. In der Kinderkonferenz haben sich die Kinder für die „Magische Kita“ entschieden.
- Wir haben ein neues Kaspertheater. Die päd. Fachkräfte haben bereits ein Stück aufgeführt. Die Kinder spielen und erfinden tolle „Kaspertheatergeschichten“. Auch freuen wir uns über eine Aufführung der Eltern an Fasching.
- Ab Aschermittwoch beschäftigen wir uns intensiv mit dem Leben und Wirken Jesus und freuen uns auf ein schönes Osterfest.
- Auch freuen wir uns sehr auf den Austausch mit dem Theater der Stadt Aalen. Unsere Einrichtung ist Premieren-Kita für „Elmar“ d.h. wir sind in der Theaterprobe dabei, und anschließend ist unsere Meinung gefragt.



Weitere Infos zu den Einrichtungen erhalten Sie auf unserer Homepage: katholische-kirche-aalen.de/KITAS



Pastoralteam der SE

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de

Pfarrer Dominique Nindjin
Tel. 07361 / 37058-223
dominique.nindjin@drs.de

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de

Pfarrer Jose Mukendi Sambay
Tel. +49 152 / 17851245
Mukendi.Sambay@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Martin Kronberger
Jugendreferent und Gemeindec Caritas
Tel. 07361 / 37058-252
martin.kronberger@drs.de

Familienreferentin Maria Eßeling
Tel. 07361 / 37058-222
oder 0157 / 80548835
maria.esseling@drs.de

Kita-Seelsorge
Dorothee Schäffler
Religionspädagogin
Tel. 07361 / 59056
dorothee.schaeffler@drs.de

Klinikseelsorge
Pastoralreferentin Karin Fritscher
Tel. 07361 / 553155 (OAK),
karin.fritscher@kliniken-ostalb.de

Pfarrbüro
Katholische Kirche Aalen
Bohlstr. 3, 73430 Aalen
Telefon 07361 / 370 58 -100
Fax 07361 / 370 58 -111
www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten
Montag 10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag, 13.2. geschlossen
Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Telefonzeiten
Mo, Di, Do, Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do 15.00 - 17.00 Uhr

Mail-Adressen
salvator.aalen@drs.de
stmaria.aalen@drs.de
StBonifatius.Hofherrnweiler@drs.de

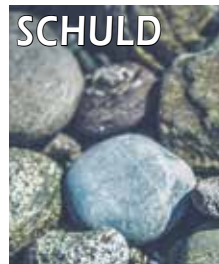
Kontakt- und Öffnungszeiten:
St. Bonifatius
Weilerstraße 109, 73434 Aalen
Tel. 07361/37058-180 oder -100
Dienstag, 13.2. geschlossen
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr
St. Maria
Marienstr. 5, 73431 Aalen
Mittwoch 08.30 - 11.00 Uhr
Freitag 13.30 - 15.00 Uhr

FASTENPREDIGTREIHE 2024

Sonntag 25.2. | 3.3. | 10.3. und 17.3.2024 17 Uhr in St. Augustinus

Schuld, Schuldvergebung und Schuldbewältigung sind zentrale Begriffe des Christentums. Theologisch wurden Sünde und Tod sowie Sündenvergebung und Auferstehung im Zusammenhang gesehen. Die Schulung des Gewissens sowie die Vermittlung von Sittlichkeit und Moral waren daher Schwerpunkte bei der Glaubenserziehung. Diese Schwerpunktsetzung stand ab den 70er Jahren unter der Devise Frohbotschaft statt Drohbotschaft unter starker Kritik. Dennoch spielen Schuld und Schuldgefühle eine große Rolle in unserem Miteinander.

In der Predigtreihe zur Fastenzeit versuchen wir uns dem schwierigen Thema auf ganz unterschiedliche Weise zu nähern. Wir laden Sie ein, sich an den Sonntagen der Fastenzeit jeweils um 17 Uhr in St. Augustinus auf das Thema einzulassen und es mit uns aus verschiedenen Blickwinkeln zu bedenken.
Für das Pastoralteam *Wolfgang Sedlmeier*



Salvator

In der kommenden Woche

Chor der Salvatorkirche
Probe dienstags 19.45 Uhr im SH

Bibelteilgruppe I Sr. Piata
Fr 16.2. 19 Uhr, Schwesternwoh-
nung im SH

Peter und Paul

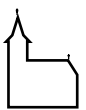
Kath-Kurs
Di 13.2. 19 Uhr im GZ Peter und
Paul



st. maria

In der kommenden Woche

Chor der Marienkirche
Probe donnerstags um 19.45 Uhr
im GH St. Maria



st. bonifatius

In der kommenden Woche

Kirchenchor St. Bonifatius
Kirchenchor und A-CHOR-DE
Probe immer dienstags im ESH
nach Plan

KAB – Vortrag und Vesper

Die KAB lädt alle Mitglie-
der der Seelsorgeeinheit
am 21. Februar um 15
Uhr nach Unterrombach
ins Gemeindehaus St. Ulrich
zu Vortrag und Vesper ein. Im
Vortrag berichtet Sabine Ru-
dolf vom Pflegestützpunkt des
Ostalbkreises zur Problematik
„Wer hilft mir bei der häusli-
chen Pflege?“ und welche Hil-
fen es dabei gibt.

Die Katholische Gesamtkirchengemeinde Aalen sucht eine/n

Kirchenmusiker/in (w/m/d) als Chorleiter/in

**Die Stelle ist unbefristet in Teilzeit mit 13% oder auf
Werksvertragsbasis.**

Den genauen Ausschreibungstext mit allen Informationen
entnehmen Sie bitte der Stellenausschreibung im Internet:
katholische-kirche-aalen.de/verwaltung/stellenangebote/

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an die Kath.
Gesamtkirchenpflege Aalen, Friedrichstr. 53, 73430 Aalen
oder gerne per E-Mail an GKG.Aalen@kpfl.drs.de.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Vorsitzende des Chores
der Salvatorkirche, Herr Helmut Erhardt (Tel. 07361/49800)
gerne zur Verfügung.

Foto: Pevels

Narrenmesse in der Thomaskirche

Die 6. Narrenmesse war wieder ein stimmungsvoller Gottesdienst. Die Haugganarren aus Essingen mit den Remsquellnarren und dem Fanfarenzug sowie die Sauerbachpfitzen mit Garde und Elferrat ergänzten sich zu einem bunten Mäschkerlesbild. Der neue Faschingspräsident der Sauerbachnarren begrüßte die närrische Schar. A-CHOR-DE mit Stefanie Augenstein heizte mit ihren Liedern kräftig ein, und auch Karin Rieger traf als Clown in ihrer Narrenpredigt den richtigen Ton. Eva Gschwinder, Heike Brucker und Mike Gschwinder haben die gelungene Feier vorbereitet. Dafür ein dreifaches Sauerbach-Pfitza.



Foto: Mike Gschwinder

Narrenblättle 2024

der Gemeinden St. Bonifatius,
St. Maria und Salvator zu Aalen

So i'schs no au wieder

5.

stark aktuelle Ausgabe



Felix vom Schönenberg
von Theo Lunz

Von den Mädchen der Barmherzigkeit:

Der Gründer der Vinzentinerinnen nannte seine tüchtigen Frauen, Mädchen der Barmherzigkeit. Dass diese Eigenschaft auch auf unsere Schwestern zutrifft, hat unser Pfarrer erfahren. Immer wieder hatten sie im Gottesdienst, wenn er wieder schmerzverzerrt seine krummen Kniebeugen hinlegte, Mitleid mit ihm gehabt. Deshalb schenkten sie ihm zum Geburtstag eine Kniehilfe aus dem Gartenmarkt. Mit ihr kann er nun weich knien und sich beim Aufstehen mit den Händen am Rahmen hochdrücken. Auf dem Bild sehen wir ihn, wie er sich über das Geschenk freut. Das „Beuget die Knie! – Erhebet euch!“ am nächsten Karfreitag ist also gesichert.



Herr Spilner, Leiter des Ausschuss Mission-Entwicklung-Frieden ist seit einiger Zeit Winzer und hat sich für das exquisite Hobby einen Weinberg im Unterland gekauft. Im letzten Herbst klagte er besonders über das massenhafte Auftreten der Essigfliege, die den guten Wein zu herber Säure mache. Schwester Piata, zuständige Küchenchefin in der Gemeinschaft, meinte darauf: „Des isch ja wunderbar. Dr Wei isch mir net so wichtig, aber an guta Essig ka i immer brauchha“. So ist Herrn Spilners 23er dann doch noch zu was gut.

Schwester Piata brauchte ein neues Bett. Man ging also zum Möbelladen und suchte und probierte und hatte schließlich etwas Gutes gefunden, was von der Qualität gut und im Preis angemessen war. Als nun das Bett geliefert wurde, stellte sich heraus, dass die Matratze ganz erheblich aus dem Rahmen ragte, wie das halt bei den neumodischen Betten heute so ist. Doch siehe da, die Mädchen der Barmherzigkeit sind auch schlaue Mädchen. Sr. Piata geht halt jetzt mit einem Schemel ins Bett und das Narrenblättle hofft, dass sie nachts immer zielsicher ist und beim Aufstehen nicht vom Schemel rutscht.

Himmlingen:

Ein besonderer Glücksfall für die Seelsorgeeinheit war die Einpfarrung von St. Maria Magdalena Himmlingen. Das dortige Heiligtum wird seit vielen Jahrzehnten von der Familie Vetter betreut. Bei ihnen hat nun schon seit einiger Zeit die elektronische

Dienstfrau „Alexa“ Einzug gehalten, da Frau Vetter allen technischen Neuerungen gegenüber aufgeschlossen ist. Auf die Frage, ob auch Herr Gottlieb Vetter die Dienste von „Alexa“ in Anspruch nähme, hieß es dann, dass er bei schlechtem Wetter, wenn er nicht in den Obstgarten zum Bäume scheiden könne, sich auf seinen Hometrainer schwingt und dann rief: „Alexa, Radetzky-Marsch!“ und dann mit unglaublicher Dynamik, wie einst General Radetzky sein Pferd, sein Hausfahrrad reiten würde.

Frau Balle, die Schwester, von Gottlieb, die den Blumenschmuck im Heiligtum besorgt, sah, dass Pfr. Sedlmeier nach langem Sitzen Schwierigkeiten hatte wieder aufzustehen. Um ihn zu trösten, sagte sie zu ihm: „Schon mein Vater sagte immer: Alte Gäul muaß ma langsam alaufa lasse.“ Seitdem denkt der Pfarrer an Vetters alte Gäule, gesellt sich gedanklich zu diesen und schon geht's leichter.

Rund um Salvator und das Pfarrbüro

Viel liest man ja von magischen Kraftorten. Dass es sich bei Salvator um einen solchen handeln muss, erkennt man daran, dass sich immer wieder Wunderbares auf selbigem Buckel ereignet. Im Herbst tauchten auf einmal Hühner auf der Wiese vor Salvator auf, sie kamen und man wusste nicht woher, sie verschwanden und man wusste nicht wohin. „.....und vom dem ganzen Hühnerschmaus, sprang nicht mal (für die Gemeinde) ein Bein heraus“.



Merkwürdiger war, als um das Fest Mariae Empfängnis plötzlich eine kleine Lourdes-Madonna auf den Stufen der Salvatorkirche im Schnee auftauchte. Wunder gibt es offensichtlich immer wieder.

Uri Geller war vor vielen Jahren die Sensation im Fernseher. Durch die Kraft seiner Gedanken verbog er Löffel und Gabeln. Unsere umtriebige Pfarrsekretärin Margot schaffte sogar den Durchbruch einer Schere, als sie aus dem Pfarrgarten für ein Geschenk ein paar Blumen stibitzen wollte. Dass sie einen starken Willen hat, wusste das Narrenblättle ja schon, aber so..... Alle Achtung!



Der Pfarrer liebt seinen Hausgarten hinter dem Pfarrbüro. Immer wieder muss er im Sommer kleine Pausen machen, um dort nach dem Rechten zu sehen. Als er mal wieder hinauseilte, rief er: „Ich muss mich noch um den Knoblauch kümmern, sonst gibt es im nächsten Jahr keinen mehr.“ Darauf die gute Moni Hirschle, die den Gottesplan erstellt: „Gut. Gehen sie. Wer hält denn sonst den Gottesdienst in St. Elisabeth.“

Beim Listenschreiben muss Moni Hirschle zwischen internen und externen Nutzern unterscheiden. Ihr fallen die Namen nicht mehr richtig ein und sie fragt: „Wer sind jetzt die Internen und wer die Außerirdischen.“

Die Gesangbücher sind zerschissen und Hausmeister/Mesner Wolfgang Leis fragt Margot Gentner per WhatsApp, ob man neue bestellen könne. Diese schreibt ihm, dass bei der Buchhandlung „Bücherwurm“ zwei „Gotteslöber“ vorrätig wären. Das Korrekturprogramm kennt dieses Wort nicht und macht aus Gotteslöber – Gotteslästerung..... So kann's gehen.

Bei den heiligen Frauen der Vierzehnthelfer spricht man im Altbairischen von den drei Heiligen Maderln. Hier sieht man die aus dem Pfarrhaus, die sich gerade an der Heizung wärmen, als man heiztechnisch von der ersten Kältewelle überrascht wurde und es in den Büros saukalt war.



Von der Stadtpfarrerwürde

Bei der Verabschiedung des allzeit geliebten und geschätzten Pfarrers Bernhard Richter geschah es, dass die Laudatoren ihn immer wieder mit Herrn Stadtpfarrer Richter betitelten. Dekan Drescher wollte dies richtigstellen, damit nicht wie einst in Babylon die große Sprachverwirrung um sich griffe, und rief deshalb laut in den Saal: „Pfarrer Richter ist hier Stadtkirchenpfarrer, der einzige Stadtpfarrer in Aalen aber bin ich.“ Darauf rief Wolfgang Sedlmeier aus einer anderen Ecke: „Ich aber auch.“ Tja, so sind se halt.

Von den Pastoralen

PR Wolfgang Fimpel ist ein leidenschaftlicher Radfahrer. Einmal mehr brauste er in Eile den Bonifatiusbuckel hinunter und stürzte dabei fürchterlich. Drei Zähne wurden dabei gebrochen, das Gesicht durch Schürfwunden und Blutergüsse entstellt, die Brille zerschmettert und ihm war das Bewusstsein genommen. Gott sei Dank wurden gleich die Rettungssanitäter gerufen, die ihn umgehend ins Krankenhaus brachten und dort versorgten. Etwas zu sich gekommen, rief er von dort bei seiner Sekretärin Frau Bolsinger an und meinte, dass er jetzt im Krankenhaus sei,

er aber eigentlich nachmittags eine Beerdigung hätte. Sie solle doch nach einer Vertretung schauen, da die Sanitäter seine Kleider zerrissen hätten und er so unmöglich auf den Friedhof gehen könne. Ja, ja, es gibt noch echte Helden.

Dominique und der Alkohol

Der Betriebsausflug zu Altpensionär Franz Maywurm schließt mit einem Essen in einer Pizzeria. Da Franz Maywurm dort bestens bekannt ist, möchte der Wirt noch einen ausgeben und bietet einen Ramazotti an. Pfarrer Dominique fragt in die Runde, was denn ein Ramazotti sei. Darauf Pfarrer Koretic: „Ramazotti ist wie Jägermeister nur ein bisschen anders.“ Tja, da wusste Dominique wieder nicht weiter.

Bei der Klausur des Salvator KGRs auf die Falkensteinhütte bei Steibis steht als Rahmenprogramm der Besuch bei einem Schnapsbrenner an. Dieser führt mit Proben durch sein Sortiment. Während die meisten immer nur einen winzigen Schlöck nehmen, lässt Dominique sich gut eingießen. Nach der sechsten Probe fragt er: „Wieviel kommen da noch, ich singe jetzt schon Halleluja.“ Er musste noch sehr tapfer sein.

Das Alter

In St. Maria ist einmal mehr die Telefonanlage kaputt. Moni Hirschle muss deshalb Jugendreferent Kronberger auf seinem Handy anrufen. Sie fragt etwas und er antwortet, dass er dazu auf sein Handy schauen muss. Eine Weile lang hört sie nichts, dann meldet er sich wieder: „Ich suche gerade überall, aber ich kann mein Handy gerade nicht finden.....“ Ja, ja das Alter.....

Missverständnis

Pfr. Sedlmeier bekommt einen Anruf aus Ulm von einer ehemaligen Jugendlichen mit der er in seiner Jugendpfarrerzeit viel zusammengearbeitet hat: „Du Wolfgang ich habe in der Zeitung gelesen, dass wir jetzt in der Diözese die Sedi vakanz haben. Wenn doch der Sedi jetzt Vakanz hat, dann kannst du ja jetzt endlich mal zu uns zum Mittagessen kommen, so wie du es immer versprochen hast.“

Es wird alles gut

Frau Gisela Gramlich, Kirchenhormitglied, Lektorin, Kommunionhelferin und Urgestein von St. Maria ist ganz ergriffen von der Atmosphäre des Neujahrsempfangs für Ehrenamtliche. Deshalb ergreift sie am Ende des Abends das Mikrofon und rühmt ganz verzückt wie schön, großartig und fantastisch der Empfang im Speziellen und die Gemeinschaft in St. Maria im Allgemeinen sei. Ihre Rede aber endet sie mit dem Satz: „..... und dr Pfarrer wird au immer zugänglicher.“ Na dann kann nichts mehr schiefgehen.

Wahre Begeisterung

Bei großen sportlichen oder kulturellen Ereignissen gibt es für wahre Fans kein Halten mehr. Unvergessen ist da z.B., dass Altkanzlerin Angela Merkel nach einem gewonnenen Länderspiel in die Umkleidekabine der Nationalmannschaft eilte, um den Jungs zu gratulieren. Ähnlich muss es Dorothea Kienle (Dorle), allzeit rührige Leiterin, Inspiratorin und Entwicklerin der Nachbarschaftshilfe beim Begegnungsabend von Salvator gegangen sein. Nach dem Yams- Schauspiel eilte sie in die Männerumkleide der Schauspieler, um ihrer Begeisterung Ausdruck zu verleihen. Das Narrenblättle weiß nun nicht, ob die Schauspieler nun verlegen waren, weil sie sich des großen Lobs unwürdig

erachteten oder weil ihre Unterwäsche nicht mehr den neusten Trends entsprach (Feinripp, weiß, mit Durchgriff). Echte Profis sind in solchen Situationen cooler.

Aus dem wilden Westen

Der KGR Bonifatius ist auf Klausur in Kirchheim Ries. Die TeilnehmerInnen beziehen ihre Zimmer. Etwas verstört kehrt Frau Martina Meinert von dieser Aktion zurück und kommt mit einer gebrauchten Männerunterhose zurück, die sie in ihrem Zimmer gefunden hat. Statt nun die Anteilnahme ihrer KGR-KollegInnen über ein nachlässig gereinigtes Zimmer zu erfahren, gibt es ein Gekichere und Gefeiße, ob sie da schon jemand bestellt hätte und wie das Ding denn da gerade in ihr Zimmer gekommen sei. Das Narrenblättle hofft nun sehr, dass sie die Hose zur Entschädigung über den erlittenen Spott mit nach Hause genommen hat, sie sorgfältig gewaschen und gebügelt hat und ihr lieber Gatte nun ein neues Untergewand besitzt.



PR Wolfgang Fimpel ist bei einem Geburtstagsbesuch zum 90. Vergnügt plaudert man bei einem Glas über dies und jenes. Wolfgang fragt dabei die Jubilarin, ob sie denn Geschwister gehabt hätte. Diese antwortet: „Jo, jo Küh und Ochsa ha mer gnuag ghet.“

Von den Kroaten

Gerne pflegt der talentierte Menschenfischer und Bauleiter Pfarrer Koretic von den kroatischen Gemeinden zu sagen: So sagen die Leut' vom Pfarrer: „Die ganze Woche sieht man ihn nicht und am Sonntag versteht man ihn nicht.....“ Na, was er da wohl wieder gepredigt hat.

Bei den Festen der Kroaten gibt es immer wieder Live-Musikanten, die dann mit schwungvoller Volksmusik aufspielen. Dabei ist es Brauch, ihnen dann Trinkgeld zu zustecken und ihnen zu sagen, dass sie doch dieses oder jenes Stück spielen sollen. An einem Sonntag beim Gottesdienst gibt eine Mutter ihrer Tochter ein kleines Geldstück für die kommende Kollekte. Die Kleine macht sich auf den Weg, knallt die Münze auf die Orgel und ruft zur Organistin: „Komm, Mädelspiel!“

Frau Paula Matic, Seele, Mutter, Inspiratorin der kroatischen Gemeinde pflegt immer noch den guten Brauch des Sonntagshäses. Auf Ausschau nach einem geeigneten Gewand fand sie etwas besonders Schönes, das sogar noch ganz erheblich reduziert war. So etwas erfreut nicht nur das Schwabenherz, sondern auch das Kroatinnenherz. Am nächsten Sonntag weihte sie das Gewand dann beim Gottesdienst ein. Als sie dann zur Kommunion ging, legte ihr eine Glaubensschwester die Hand auf den Rücken und flüstert ihr zu: „Paula, du hast noch das Preisschild auf der Jacke.“ So wussten denn alle, da der Preis mit Rotstift korrigiert war, dass Schönes nicht unbedingt teuer sein muss.

O la la Paris

Der Pfarrer Sedi kommt in die St. Maria Sakristei und sieht, dass Mesner Russ ein weißes Gewand aufgelegt hat. Er sagt zu ihm:

„Wie kommen sie auf weiß, die Heilige kennt doch niemand? Nehmen wir doch lieber grün für die Wochentage.“ Darauf Russ: „Ich habe gedacht, das ist eine Französin, die nimmt sich der Pfarrer ganz bestimmt.“ Letztlich war es aber eine Italienerin. (Offensichtlich steht der Pfarrer auf solche weniger.)

Vom Friedhof:

Zu Weihnachten danken die pastoralen Beerdiger den Kollegen vom Friedhofsdienst mit einer Kiste Bier und guten Wünschen für die gute Zusammenarbeit. Ein paar Wochen später meint einer der Kollegen: „Herr Sedlmeier, i soll von meine Kollega was froga. Also s'isch net von mir. Also i soll froga, ob ma net zusätzlich au amol uderm Joahr au no a Kischd Weihnachtsbier griaga ket.“ Oh, wie schade ist auch das, dass der Geburtstag jedes Jahr ist, aber Weihnachten bloß einmal im Jahr.

Dem Narrenblättle von einer Dichterin anvertraut

1. Beim Jahresabschluss war es Brauch,
– und die Gemeinde wartet drauf,
dass man hört, was ist gewesen
und die Statistik wird verlesen.

Doch dies Jahr fällt das scheinbar aus,
wer will denn da so schnell nach Haus ?
Wir singen schon das Lied zum Schluss –
doch aufgepasst hat da Herr Russ !
er stupft den Pfarrer ganz vermessen:
hat der doch d' Red vom Reichhardt glatt vergessen!

2. Sensationsmeldung:

In der Katholischen Kirche ist Veränderung möglich!

Beim Hochamt an Weihnachten in St. Maria gab es erstmals keine Predigt. Ob es zugunsten der liturgisch geprägten, hervorragenden Kirchenmusik, der Zeitnot im Hinblick auf das zu erwartende Festmenü zu Hause oder einer grundsätzlichen Erneuerung der Liturgie zuzuschreiben ist, konnte bisher nicht geklärt werden. Die Gläubigen dankten mit großem Beifall!

3. SOS heißt Save Our Soul –
Seelen retten zu ihrem Wohl
Ist das nicht der Kirche Pflicht?
Aber warum tut sie's nicht ?
Scheinbar fehlt das Personal
Sind Frauen denn da keine Wahl ?

OH! ein Wunder ist geschehn
Habt ihr Maria schon gesehn ?
Sie begeistert alt und jung
Bringt die Kirche neu in Schwung

Dia do oba hen doch wohl an Sparra
DES sen doch dia wahre Narra
Drum betat all ihr fromme Leut:
„Gott schmeiß Hirn ra – Rom isch weit!

Christel Stockhammer

Zu guter Letzt

Frage: Wer trug schon zu seiner Schulzeit den Spitznamen „Nuschelmeier“?

Des große Narrenblättle-Rätsel 2024

Ein Kind wird geboren, die Freude ist groß und alle sind entzückt. Und danach fängt das große Rätselraten an: Das ist ganz der Papa. Nein, die Mundpartie ist von Onkel Egon. Aber die Augen die sind von den Dinglingers oder doch von Schusters. Aber die Ohren stehen ab wie bei Tante Frieda. Das Doppelkinn hat er von Cousine Fine. Nein, die ist doch nur angeheiratet. So oder ähnlich sind die Diskussionen, welche Erbanlagen nun dominant oder rezessiv durchgeschlagen haben. Für das große Rätselraten im Narrenblättle haben wir nun Ähnliches ausprobiert. Per Computer wurden immer zwei Personen aus Pastoralteam und Sekretariat gekreuzt. Ihre Aufgabe ist es herauszufinden, wer mit wem gemixt wurde. Soviel als Tipp: Die Personen sind alle auf unserer Homepage (katholische-kirche-aalen.de/verwaltung/ansprechpartner/) mit Bild zu finden. Da wir die Aufgabe als Team auch nicht fehlerfrei lösen konnten, ist zu erwarten, dass man auch mit einigen Fehlern noch gewinnen kann.

Das Lösungswort bitte bis zum 25. Februar 2024 in oim von de Pfarrbiros abgäba und dann ka ma wieder an Freßkorb gwenna. Dr 2. Preis isch a Flasch Trompeter-Sekt und dr 3. Preis a Dafel Schokolad (dürfen allerdings nicht vor Ostern geöffnet werden). Also strengt eich a. S'Narrablättle wenschd viel Erfolg!



- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| C Thomas Bieg | H Vilim Koretic |
| A Petra Bolsinger | S Martin Kronberger |
| T Brigitte Dobler | G Wolfgang Leis |
| I Maria EBeling | T Dominique Nindjin |
| L Wolfgang Fimpel | B Steffen Prümmer |
| L Margot Gentner | Ä Klaus Russ |
| E Moni Hirschle | N Christine Scholz |
| S Hermann Knoblauch | F Wolfgang Sedlmeier |

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8